

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Bericht:

Vorbereitung:

Nebst Ausfüllen aller Dokumente bestand der größte Teil der Vorbereitung im Suchen einer Wohnung und Erlernen der Sprache. Ich würde empfehlen definitiv Eigeninitiative zu zeigen und vor Reiseantritt bereits die Sprache zu lernen, so gut es eben geht. Denn wer den Anspruch an sich selbst stellt in Toulouse Französisch zu lernen und mit keinerlei Vorkenntnissen an die Sache herantritt, wird es in dem doch recht internationalen Umfeld schwer haben sich Sprachtechnisch weiterzubilden. Vor Ort kann man sich nämlich durchaus auch mit Englisch gut zurechtfinden, aber jeder ist erfreut/überrascht, wenn man sein Französisch zumindest ein wenig unter Beweis stellt. Versicherungstechnisch würde ich empfehlen, vor dem Abschließen der „Assurance responsabilité civile“, die in vielen Fällen bei der Wohnungssuche benötigt wird, mal die eigenen Eltern zu fragen. Oftmals sind wir Kinder in der Privathaftpflichtversicherung dieser mit eingeschlossen, auch für Auslandsaufenthalte und somit ist das Abschließen des franz. Äquivalents überflüssig.

Unterkunft:

Ich persönlich wollte in einer WG leben, ich würde euch dies auch definitiv ans Herz legen. Besonders in einer mit französischen Mitbewohnern. Dafür muss man aber in den „sauren Apfel“ beißen und sich selbst um eine WG kümmern, und nicht die einfache Option wählen ins (teure) Studierendenwohnheim zu ziehen. Ich habe sehr gute Erfahrungen mit „La Carte des Colocs“ gemacht. Bitte lasst euch nicht geldtechnisch über das Ohr hauen: Ich habe in einer riesigen WG mitten im Stadtzentrum gewohnt. (Das Stadtzentrum ist um Jean Jaures/Francois Verdier zu lokalisieren) und habe 481€ Miete gezahlt. Mit W-Lan und allem Drum und Dran. Abzüglich der CAF, um die ihr euch am besten exakt einen Monat VOR ANREISE kümmert, habe ich nur 330€ bezahlt. Das sind fast schon FFO Verhältnisse. Viele Wohnungen sind vielleicht näher an der Uni lokalisiert, aber der Bus fährt in 25 min vom Stadtzentrum direkt vor die Uni, meiner Meinung nach ist das also wirklich nicht notwendig.

Studium an der Gasthochschule:

Praxisorientiert. Besonders an die Doppelabschlüsse gerichtet: Nutzt das Career Center und die Benefits der privaten Uni! Dazu gehört unter Anderem das Gespräch mit euren Profs zu suchen. Sie stehen euch WIRKLICH mit Rat und Tat zur Seite, wenn ihr Initiative (auch in den Vorlesungen) zeigt. Der Kursalltag ist wie in anderen Berichten schon beschrieben eher mit der Schulzeit zu vergleichen – mich hat das absolut nicht gestört. Ich finde den International Trade Path wirklich empfehlenswert, wer eine internationale Laufbahn plant. Das xCulture Projekt ist auch interessant, wer sich ein bisschen für Consulting interessiert und was Aussagekräftiges auf dem CV haben will.

Alltag und Freizeit:

Da schulmäßig gelehrt wird, hat man sich kontinuierlich mit Gruppen/Freunden/... zu treffen um zu lernen oder Projekte vorzubereiten. Das fördert soziale Interaktion von Beginn an ungemein. Meine Erfahrung im English Track war, dass die meisten Studis den Internationals gegenüber sehr aufgeschlossen waren. (Manchmal zu sehr – ich musste meine Freunde quasi zwingen mit mir auf Französisch zu sprechen). Wer sich im Vorlauf für das Buddy Programm angemeldet hat (empfehlenswert, so bekommt man wirklich von allen geplanten Aktivitäten mit), dem wird auch nicht langweilig und findet schnell Anschluss.

Reisen:

Hier meine persönliche Liste der Must-Sees: Bayonne/Biarritz im (Spät)Sommer, Marseille/Avignon in Zwischenjahreszeiten, Montpellier in Zwischenjahreszeiten, für Wanderer ist die Gegend um Tarascon-sur-Ariège wirklich schön, natürlich die Berge zum Ski-Fahren (sie sind näher als man denkt) im Winter

Fazit:

Toulouse ist definitiv eine gute Wahl, der Doppelabschluss fordert und fördert. Die schlechteste Erfahrung war (leider) dem Covid geschuldet. Mit dem Ausbruch einer erneuten Welle sind all solche Gaststudierende nach Hause gefahren, die sich im Vorlauf für eine Einzel WG entschieden hatten. Auch wenn ihr eher ein Einzelgänger seid – macht das nicht. Besonders im Erasmus ist man auf Mitmenschen angewiesen. Um eine Corona unabhängige schlechte Erfahrung zu nennen: Erwartet kein gutes Asiatisches Essen. (Man ist ja auch in Frankreich). Besonders an die Berliner*Innen/Asiatischen Liebhaber*innen und Nationals gerichtet: Verabschiedet euch von gutem Sushi und Pho's für die Erasmuszeit. Im besten Fall gewöhnt man sich an den Käse/Crêpes im Sushi. Andererseits: Ich habe den besten Chèvre meines Lebens in den Fromagerien in Frankreich gefunden, die Chocولاتines sind ein Träumchen und das Baguette tradition ist nicht vergleichbar mit dem Krumpfen den wir in deutschen Bäckereien hinterhergeworfen bekommen. Die Beste Erfahrung war das Erkunden (im Rahmen der Covid Möglichkeiten) des Landes mit Internationals aber auch regulären Studierenden. Die Okzitanie probiert es derzeitig aus, Studierenden Bahntickets für gerademal 1€ zu verkaufen. Das ist wirklich ein Schnäppchen um den Süden Frankreichs zu erkunden.



Kirche Saint-Étienne in Toulouse



La Calme Font Romeu



Tarascon sur Ariège (Bahnhof)



Place de la Comedie (Montpellier)



Blick über Marseille (vom Bahnhof aus)

Land: Frankreich
Ausländische Universität: Toulouse Business School
Studiengang an der Viadrina: IBA [x] BA [] MA



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)



Blick aus meinem Küchenfenster in Toulouse